

Windmühle und des Sandrades erwähnt und verweisen daher an dieser Stelle nur auf Seite 88 und Fig. 50.

Selbstverständlich muß das Rad aus Blech hergestellt sein. Jeder Klempner vermag nach der Zeichnung ein solches aus ganz leichtem Zinkblech herzustellen und der Maler wird mit etwas Oelfarbe auch schnell die Speichen, den Kranz und die Nabe des Rades aufgetragen haben.

Bei der Wassermühle ist ein Pochwerk, wie das in Fig. 51 dargestellte, unbedingt nothwendig.

Hat man von einem kleineren Springbrunnen nicht so viel Abfluß, daß man im Stande ist, für die Speisung einer Wassermühle zu sorgen, so empfiehlt sich die Anlegung eines kleinen Laufbrunnens.

Zu seiner Ausführung hat man einfach nöthig, das Abflusswasser durch einen verdeckten Gummischlauch bis nach einer tieferen Stelle zu leiten. Hier tritt das Wasser in dem Röhrenbrunnen in die Höhe, fließt zum Ausflußrohr heraus, sammelt sich in dem davor stehenden Trog oder Bassin und geht von dem letzteren aus durch eine Röhre, welche durch den Boden des Gartens gebohrt ist, nach einem unter dem Christgarten zur Aufnahme des verbrauchten Wassers bestimmten Gefäße.

Störungen im Springen des Wassers oder seines Ablaufes kommen meist durch Unreinigkeiten her und ist deshalb darauf zu sehen, daß weder Sand, Steinstückchen, Moos u. dergl. in das Wasser kommt; ebenso muß das aus dem Reservoir kommende Wasser durch ein Stückchen Drahtgaze vor dem Weiterführen etwaiger mitgebrachter fremder Gegenstände geschützt sein.

In manchen Weihnachtsgärten trifft man auch einen Bergsee.

Man bildet denselben dadurch, daß man eine flache Blechschüssel oder eine kleine Bratpfanne durch Steine, Moos, Gesträucher und Bäume so maskirt, daß man von dem Gefäß überhaupt nichts mehr sehen kann. Der Boden wird mit Steinen aller Art belegt und in der Mitte ragt ein Stück Tuffstein empor, der gleichzeitig als Zierde und als Träger für eine kleine fliegende Brücke, welche vom Ufer aus nach der Mitte gelegt ist, dient. Die Brücke zimmert man sich aus abgenadelten, rohen Tannen- und Fichtenzweigen.

Die oben (Seite 79) beschriebene Grotte kann auch beim Bergsee verwandt werden. Man schließt zu diesem Zwecke die Grotte aber nicht durch Felsstücke ab, sondern nimmt ein Stück dunkelblaues Glas und bringt dasselbe in der Hinterwand so an, daß das Tageslicht und Abends ein Wachslicht hindurchscheinen und den blauen Schein auf den Wasserspiegel werfen kann. Wählt man anstatt des dunkelblauen Glasstückes ein dunkelrothes, so erhält man den Effekt des Sonnenunterganges auf dem Wasser.

Einen Wasserspiegel-Effekt kann man aber auch im Garten auf der Fläche erzielen, wenn man ein Stück Spiegelglas auf dem Boden anbringt, den Rand in unregelmäßiger Weise durch allerlei Moos- und Steinstücke maskirt und ein Gebäude,